

Profond
Vorsorgeeinrichtung



Geschäftsbericht

2005

Erfolgreich dank langfristigem Denken und Handeln

Im Berichtsjahr hat uns die Börse überdurchschnittliche Erträge beschert. Dank dem Wissen um die Volatilität der Aktienmärkte und dem konsequenten Festhalten an der langfristig ausgelegten Anlagestrategie konnte die Profond stark profitieren und nach dem Börsencrash im dritten Jahr in Folge einen positiven Abschluss verbuchen.

Das über Erwarten gute Anlageergebnis von 17,1 Prozent lag beträchtlich über dem Mittel der Schweizerischen Pensionskassen. Einen massgeblichen Beitrag zu diesem hervorragenden Resultat leisteten Kosteneinsparungen im Zuge einer weitgehenden Verlagerung der Anlagetätigkeit von teuren externen Portfoliomanagern auf ein effizientes, kostengünstiges Inhouse-Management.

Die Profond benötigt langfristig eine minimale Rendite von 4,3 Prozent, damit sie ihre regulatorischen Versprechen einhalten kann. Mit den Überschusserträgen von 12,8 Prozent konnte die Differenz, die wegen den Sanierungsmassnahmen vor vier Jahren zwischen den aktiven Versicherten und den Rentenbezüglern entstanden ist, wieder ausgeglichen werden: Die Altersguthaben wurden zusammengerechnet mit sechs Prozent (2,5 Prozent Zins plus 3,5 Prozent Zusatzgutschrift) verzinst, während die laufenden Renten nur mit dem technischen Zins von 4 Prozent bedient wurden und vorerst unverändert fortgeführt werden.

Die Profond bemüht sich seit je, ihre aktiven Beitragszahler und die Leistungsbezüglern gleich zu behandeln. Quersubventionierungen zwischen diesen beiden Interessengruppen werden durch strikte Trennung der zugehörigen Vermögen und eine separierte Reservenbildung grundsätzlich vermieden. Den Aktiven einerseits werden mit Überschusserträgen auf den Altersguthaben die regulatorischen Umwandlungssätze gewährleistet; den Rentenbezüglern andererseits wird mit den Überschusserträgen auf ihren Deckungskapitalien in erster Linie die Langlebigkeit abgesichert. In zweiter Priorität wird die Kaufkraft der laufenden Renten sichergestellt.

Unser Ziel ist es, für die Versicherten mit langfristig orientierten Anlagen und einem profitablen Wachstum beständige Werte zu schaffen. Seit der Betriebsaufnahme 1990 hat die Profond im Mittel Nettoerträge von 6,9 Prozent erwirtschaftet. Die effektive Rendite lag damit 60 Prozent über der technisch geforderten Minimalrendite. Die Altersguthaben konnten in der Folge durchschnittlich mit 5,1 Prozent verzinst und die laufenden Renten jährlich um 1,2 Prozent angehoben werden.

Grundlage des Wachstums sind gut ausgebildete und kundenorientierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die mit ihrem unabhängigen und persönlichen Engagement den Wunsch der Anschlusspartner und ihrer Mitarbeiter nach finanziellem Schutz und wirtschaftlicher Freiheit am besten erfüllen. Bis dato hat kein Anschlusspartner die Profond aus freien Stücken verlassen. Mittlerweile schenken uns 850 Anschlusspartner mit 12 500 Versicherten und 850 Rentenbezüglern ihr Vertrauen. Dies entspricht gegenüber dem Vorjahr einem Wachstum von rund 45 Prozent.

Zur Absicherung des Wachstums muss systembedingt ein namhafter Anteil der Überschusserträge eingesetzt werden. Im Interesse der bisherigen Versicherten hält die Profond daher an ihrer progressiven Ausschüttungspolitik fest und tritt mit einem stufenweisen Aufbau der Schwankungsreserven einer unerwünschten Verwässerung ihres Leistungspotenzials wirksam entgegen.

Herbert Brändli – Präsident des Stiftungsrates der Profond Vorsorgeeinrichtung

Rüschlikon, 1. Juni 2006

Ihr

Vorsorgepartner Profond

gemeinsam • sicher • günstig • rentabel • unabhängig

Zürcherstrasse 66
8800 Thalwil
Fon 058 589 89 81
Fax 058 589 89 01
www.profond.ch

Hintere
Bahnhofstrasse 6
5000 Aarau
Fon 058 589 89 82
Fax 058 589 89 02
info@profond.ch

Institution de pré-
voyance Profond
chemin de Cloislet 4
1023 Crissier
Fon 058 589 89 83
Fax 058 589 89 03

Istituzione di pre-
videnza Profond
Viale St. Franscini 16
6900 Lugano
Fon 058 589 89 84
Fax 058 589 89 04

2

Betriebsrechnung 2005

In TCHF	2005	2004
Beiträge, Einlagen und Eintrittsleistungen	360 434	235 900
Reglementarische Leistungen	-9 023	-8 163
Auflösung/Verwendung Mittel Anschlüsse	-2 034	-530
Austrittsleistungen, WEF-Bezüge, Scheidungen	-65 169	-45 933
Bildung Vorsorgekapital und technische Rückstellungen	-315 099	-190 318
Ertrag aus Versicherungsleistungen	496	261
Versicherungsaufwand	-8 355	-4 590
Nettoergebnis aus dem Versicherungsteil	-38 750	-13 374
Nettoergebnis aus Vermögensanlage	94 751	12 419
Nettoergebnis Verwaltung, sonstiger Aufwand/Ertrag	-2921	-1 849
Aufwand-/Ertragsüberschuss vor Bildung Wertschwankungsreserve	53 080	-2 804
Bildung Wertschwankungsreserven	-47 890	0
Aufwand- / Ertragsüberschuss	5 190	-2 804

Zur Betriebsrechnung

Der Abschluss wird erstmals nach den Vorschriften von Swiss Gaap FER präsentiert. Die geforderte Darstellung in Staffelform wurde auch für das Vorjahr gewählt, damit die Vergleichbarkeit gegeben ist und der Leser die Entwicklung abschätzen kann.

Die Beiträge, Einlagen und Eintrittsleistungen haben gegenüber dem Vorjahr wieder stark, um gut 50 Prozent, zugenommen. Sie geben Zeugnis vom ungebremst starken Wachstum der Versicherungsgemeinschaft in der Profond. Entsprechend sind auch die ordentlichen reglementarischen Beiträge von 31,5 Mio Franken im Vorjahr auf 63,6 Mio Franken angestiegen. Gegenüber der Verdoppelung der Beiträge nimmt sich der Anstieg der reglementarischen Leistungen um 10,5 Prozent auf 9 Mio Franken bescheiden aus, zumal noch einige laufende Renten von kleineren Pensionskassen übernommen und nicht aus dem eigenen Bestand generiert wurden.

Die Profond hat zu Jahresbeginn ihre Rückdeckung neu geordnet. Die Basisrisiken werden seither mittels Reserven abgedeckt, was um 65 Prozent erhöhte Aufwendungen zur Bildung von Vorsorgekapital und technischen Rückstellungen bewirkte. Wegen der angestiegenen Rückversicherungsprämien ist der Versicherungsaufwand dennoch überproportional auf 8,3 Mio Franken angewachsen. Mit dem neuen Rückversicherungsvertrag konnten dafür sämtliche Invaliditätsrisiken aus der Profond ausgelagert werden, was sich künftig in tieferen Verwaltungskosten auswirken sollte. Die rasche, professionelle Betreuung von nicht mehr arbeitsfähigen Versicherten durch den Rückversicherer lässt zudem eine Verbesserung des Rendements der Invalidenvorsorge erwarten, was zumindest keinen weiteren Anstieg der relativen Invaliditätskosten erhoffen lässt.

Der Verwaltungsaufwand hat im Vergleich zum ordentlich Beitragsaufkommen unterproportional von 1,8 auf 2,9 Mio Franken zugenommen, wodurch der erwähnte erhöhte Versicherungsaufwand zumindest teilweise kompensiert werden konnte. Sehr positiv hat der Anstieg des Ergebnisses aus der Vermögensanlage mit einer Steigerungsrate von 7,6 zu Buche geschlagen. Mit den Überschusserträgen von 12,8 Prozent (effektive Rendite von 17,1 Prozent abzüglich Minimalzielrendite von 4,3 Prozent) konnte der wachstumsbedingt zunehmende technische Reservenbedarf abgedeckt und gleichzeitig eine angemessene Verzinsung der Versichertenguthaben gewährt werden. Zur Bildung von Wertschwankungsreserven verblieben damit noch 47,9 Mio Franken.

Bilanz per 31. Dezember 2005

	2005	2004
Aktiven [TCHF]		
Umlaufvermögen	77 410	40 399
Wertschriften	680 912	320 671
Beteiligungen	5 000	5 000
Liegenschaften	28 772	34 431
Total Aktiven	792 094	400 501

Passiven [TCHF]

Fremdkapital	65 663	45 126
Rückstellungen	19 689	1 684
Deckungs- und Risikokapital	81 542	55 204
Sparkapital	552 651	286 651
Mittel angeschlossener Firmen	24 653	17 020
Wertschwankungsreserven	47 890	
Stiftungskapital	6	(5 184)
Total Passiven	792 094	400 501

Bewertungsgrundsätze

Bankguthaben, Forderungen usw.	Nominalwert
Wertschriften	Kurswert
Immobilien	Ertragswert

Zur Bilanz

Die Bilanzsumme hat sich – wie bereits im Vorjahr – nochmals beinahe verdoppelt und mittlerweile 792 Mio Franken erreicht. Unter Berücksichtigung der neu vereinbarten Anschlussverträge hat sie sich über den Jahreswechsel auf rund 1 Mrd Franken erhöht.

Die flüssigen Mittel hatten wegen Mutationen über den Jahreswechsel mit knapp 10 Prozent einen vergleichsweise hohen Anteil. 86 Prozent bzw. 681 Mio Franken waren in Wertschriften und knapp 29 Mio Franken in Immobilien investiert. Unter Beteiligungen ist der nominelle Aktienanteil von 5 Mio Franken an der PKRück ausgewiesen.

Das Fremdkapital von 65,7 Mio Franken ist der Gegenpol zu den flüssigen Mitteln. Es setzt sich zusammen aus vorzeitig eingegangenen Freizügigkeitsleistungen von 43,3 Mio Franken und 10 Mio Franken Freizügigkeitsverpflichtungen, die noch nicht an die neuen Vorsorgeeinrichtungen überwiesen werden konnten.

Das Deckungs- und Risikokapital ist um 48 Prozent auf 81,5 Mio Franken angewachsen. Es beinhaltet Rentendeckungskapitalien von 70 Mio Franken, darin inbegriffen ist eine Reserve zur Absicherung der allgemein beobachteten Zunahme der Lebenserwartung. Damit werden die laufenden Renten abgesichert, wobei unterstellt wird, dass auf dieser Rückstellung ein langfristiger Zins von 4 Prozent erwirtschaftet werden kann. Dieser minimal notwendigen Rendite stand in der Vergangenheit eine effektive durchschnittliche Rendite von 6,9 Prozent gegenüber, was der Profond erlaubt hat, die Kaufkraft der laufenden Renten zu erhalten.

Für die aktiven Versicherten wurden Reserven von 11,5 Mio Franken gebildet. Sie dienen einerseits zur Absicherung der Schwankungsrisiken bezüglich der erwarteten Todesfall- und Invaliditätsfälle, die nicht rückversichert wurden; andererseits wurde auf den Sparkapitalien von 552,6 Mio Franken eine Reserve zur Sicherstellung des Übergangs von der Spar- in die Rentenphase ausgeschieden. Daraus wird bei der Pensionierung die Differenz zwischen dem versicherungstechnischen und dem reglementarischen Umwandlungssatz ausgeglichen.

Analog den Reserven zum Ausgleich der Risikoschwankungen auf der Passivseite werden auf der Aktivseite Reserven zum Ausgleich der Wertschwankungen auf dem Vermögen gebildet. Sie haben Ende Jahr 47,9 Mio Franken oder rund 6,6 Prozent des Anlagevermögens betragen.

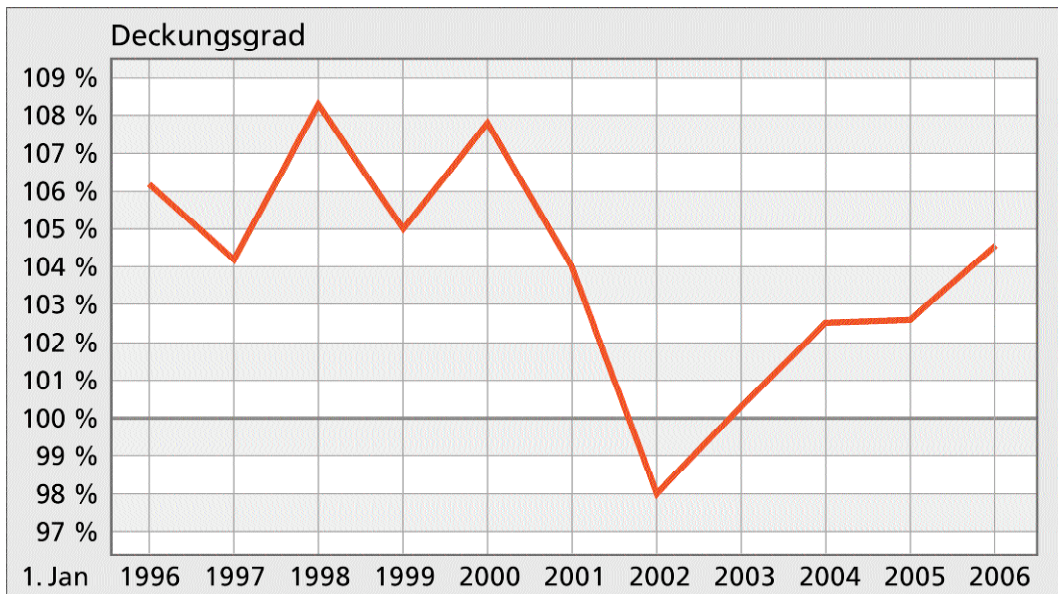
Versicherungstechnische Bilanz

Versicherungstechnische Bilanz		31.12.2005	1.1.2006	1.1.2005
Verfügbares Vermögen	TCHF	699 990	957 147	534 420
Notwendiges Vermögen	TCHF	653 537	915 152	520 773
Unter-/Überdeckung	TCHF	46 453	41 995	13 647
Deckungsgrad		107,1 %	104,6 %	102,6 %
Liquidationsbilanz		114,6 %	108,0 %	103,4 %

Zur versicherungstechnischen Bilanz

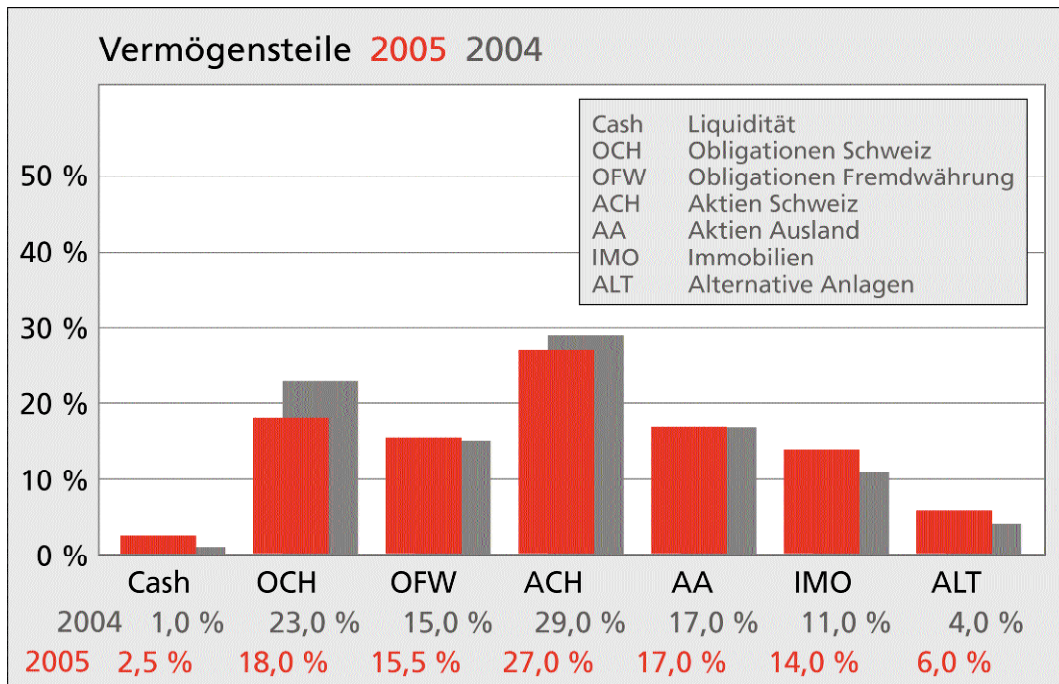
Der Deckungsgrad zeigt, wie viel verfügbares Vermögen am Stichtag den versicherungstechnischen Verpflichtungen gegenübersteht. Er hat sich gegenüber dem Vorjahr auf 107,1 Prozent verbessert, vornehmlich aufgrund der ausgezeichneten Börsenentwicklung. Er berücksichtigt die beschlossenen Zusatzgutschriften in Höhe von 3,5 Prozent und die Reservenbildungen zur Sicherstellung von erworbenen Ansprüchen.

Unter Liquidationsbedingungen waren die versicherungstechnischen Verpflichtungen zu 114,6 Prozent gedeckt. Die Differenz zur Fortführungsbilanz beträgt 7,5 Prozent bzw. 52,5 Mio Franken. Diese Rückstellungen zur Absicherung der Fortführungsinteressen nehmen wegen der Neuanschlüsse per 1. Januar 2006 beträchtlich zu und bewirken über den Jahreswechsel eine Verwässerung des Deckungsgrads auf 104,6 Prozent.



Mit der Zusatzgutschrift zugunsten der aktiven Versicherten wird in erster Linie die Differenz gegenüber den Rentenbezüglern ausgeglichen, die 2002 aufgrund der Nullrunde entstanden ist. Die mittlere Verzinsung der Altersguthaben in der Profond erhöht sich damit wieder auf 5,1 Prozent, während die Renten durchschnittlich mit 5,2 Prozent (= technischer Zins von 4 Prozent plus Rentenerhöhung von 1,2 Prozent) bedient wurden.

Zusammensetzung des Vermögens



Anlageerfolg und Ausschüttung

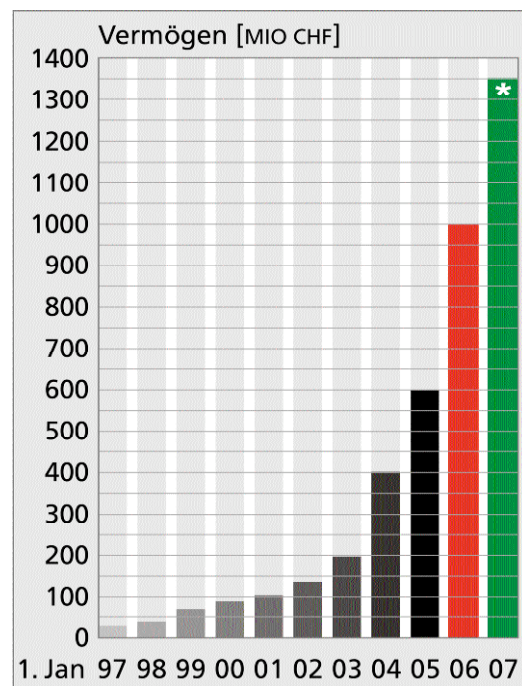
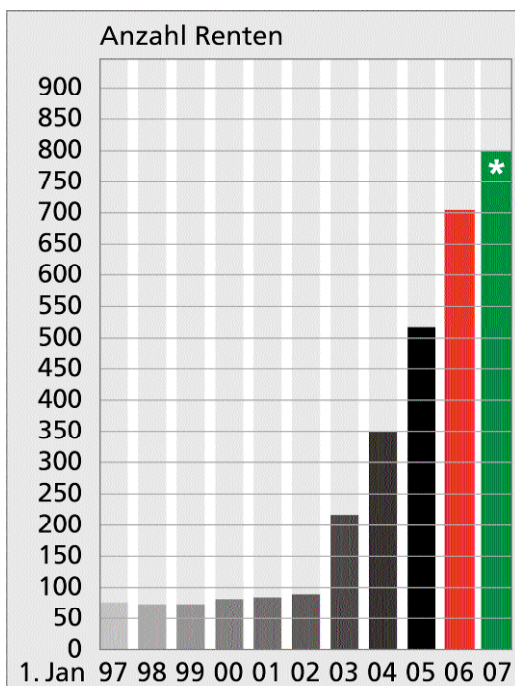
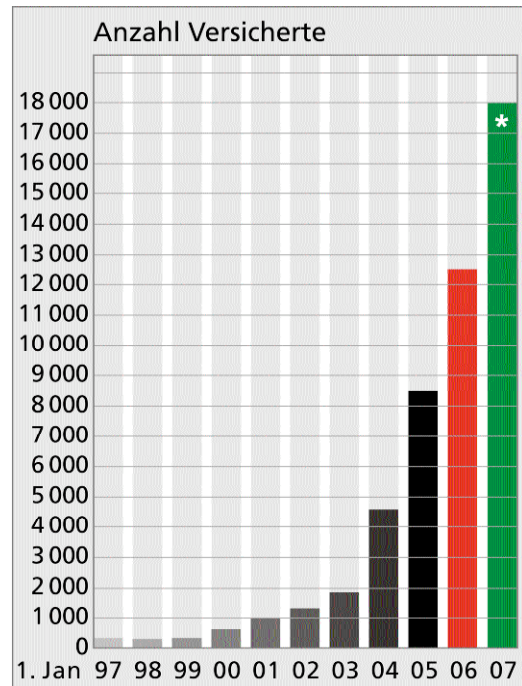
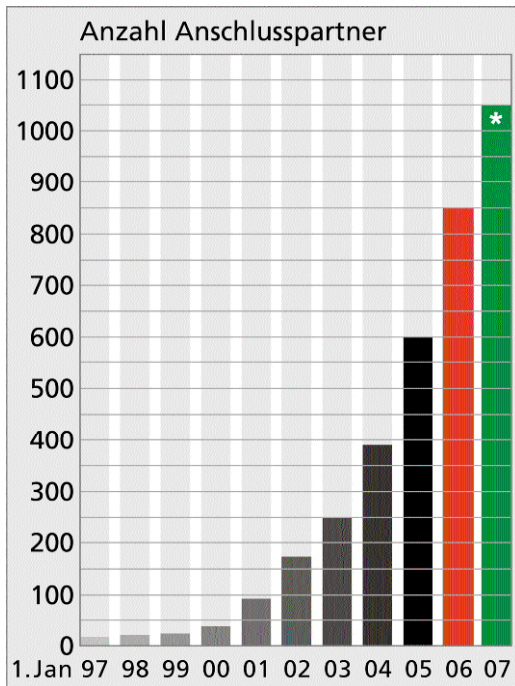
In Prozent [%]	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
Performance	10,4	10,9	17,9	8,5	5,2	3,6	-3,2	-8,3	10,1	4,7	17,1
Verzinsung AGH	5,0	7,0	9,0	7,0	5,0	4,0	4,0	0,0	4,0	4,0	6,0
Rentenerhöhung	1,0	3,0	5,0	3,0	3,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Zusammenfassung

- Seit Bestehen der Profond betrug die durchschnittliche Performance 6,9 Prozent.
- Die Altersguthaben wurden im Mittel mit 5,1 Prozent verzinst.
- Die laufenden Renten wurden jährlich um 1,2 Prozent angehoben.

Die langfristige minimale Zielverzinsung der Altersguthaben von 4,0 Prozent wurde im jährlichen Durchschnitt um 27,5 Prozent übertroffen.

Entwicklung der Profond



(*) Prognose für 2007

Organe und Dienstleistungen

Stiftungsrat

Beat Aepli
Herbert Brändli (Präsident)
Paul Dünnenberger
Roland Germann
Andreas Höchli
Christoph Strohm
Willy Theilacker

Aufsicht

Amt für berufliche Vorsorge des Kantons Zürich

Pensionskassen-Experte

Alfred Sutter, Zürich

Revisionsstelle

Progressia Wirtschaftsprüfung AG, Au/Wädenswil

Administration und Anlagekontrolle

B+B Vorsorge AG, Rüschlikon

Depotbank

CSAM, Zürich

Rückversicherung

Providentia, Nyon, bis 31. Dezember 2005
PKRück, Vaduz, ab 1. Januar 2006